

Protokollauszug

aus der

11. (außerordentliche) öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Golm vom 14.05.2020

öffentlich

Top 5 Vorstellung Planung Regenwasserbecken neu zum B129, Auswirkungen auf die Planungen, aktueller Sachstand zur Straßenausbauplanung

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Krause, Frau Woiwode und Frau Klein aus dem Bereich Verkehrsanlagen. Frau Woiwode leitet in das Thema ein und übergibt das Wort an Frau Klein.

Frau Klein informiert zu Beginn, dass die Grundlage für die Erschließungsplanung die rechtskräftigen Bebauungspläne Nr. 129 und Nr. 29 sind und geht auf die Planungen ein, die dem Ortsbeirat bereits am 12.03.2020 vorgestellt wurden. Der Aktenvermerk vom 12.03.2020 wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Regenwasserversickerungsbecken - Auszug aus dem Aktenvermerk vom 12.03.2020

Seitens der Landeshauptstadt und der ProPotsdam wurde erläutert, dass aufgrund des allgemein bekannten schlechten Baugrundes im Vorfeld der Planung vertiefende detaillierte Baugrunduntersuchungen im engen Raster durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigten, dass nur auf wenigen begrenzten Flächen die Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers – ohne zusätzliche die Versickerung verbessernde Maßnahmen (Rigolen etc.) möglich ist. Das anfallende Niederschlagswasser über straßenbegleitende Mulden vollständig zur Versickerung zu bringen, ist nur im Bereich der Planstraße C möglich. Im Ergebnis der weiteren Baugrunduntersuchung wurde eine Fläche für ein dezentrales Versickerungsbecken lokalisiert.

Als Bemessungsgrundlage für das Versickerungsbecken wurde das 100-jährige Regenereignis, also mit einem großen Sicherheitsansatz angesetzt.

Das Versickerungsbecken muss aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht zum Schutz der Bürger eingezäunt werden. Die Pro Potsdam wird prüfen, ob der Zaun in der Lage näher an den technisch zu wartenden Anlagen, die Höhenlage der Wasserstände berücksichtigend angeordnet bzw. nur eine teilweise Einzäunung technisch und vor dem Hintergrund der Verkehrssicherheit, realisiert werden kann. Ziel ist es die Flächen soweit als möglich der Allgemeinheit zugänglich zu machen und den Zaun gestalterisch durch Abpflanzungen so naturnah wie möglich in die Örtlichkeit zu integrieren.

Für die gestalterische Einbindung des Versickerungsbeckens wurden dem Ortsbeirat Beispiele dargelegt, die bereits in Potsdam realisiert wurden, um die Zielsetzung der Planung zu veranschaulichen.

Herr Krause bittet die Ortsvorsteherin Akteneinsicht zu nehmen und sich die behördlichen Genehmigungen und die naturschutzrechtlichen Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung vorlegen zu lassen. Frau Krause sagt dies zu.

Straßenausbauplanung

Für die Anbindung der Planstraße A an die Straße In der Feldmark wurden erneut die Varianten Einfache Einmündung, Kleiner Kreisverkehr – 3- armig, Knotenpunkt und ovaler Kreisverkehr vor REWE in Golm (Vorschlag des Ortsbeirates) diskutiert. Im März gab es ergänzend zu der Thematik einen Vor-Ort Termin mit der Verwaltung.

In Ergebnis der Variantenvorstellung wird seitens der Verwaltung die Ursprungsvariante (Einfache Einmündung), wie im Bebauungsplan vorgesehen, favorisiert, da sie die verkehrssicherste und beste Lösung sei. Der Vorschlag des Ortsbeirates sei so nicht umsetzbar.

Der Ortsbeirat kritisiert die Entscheidung der Verwaltung und ist zudem auch mit der Radverkehrssituation in dem Bereich unzufrieden. Ein Verkehrskollaps sei vorprogrammiert, so Frau Böttge. Da es sich in diesem Bereich um eine 30er Zone handelt, sei eine Ausweisung eines Radweges nicht möglich.

Frau Klein und Frau Woiwode beantworten weitere Nachfragen seitens der Ortsbeiratsmitglieder u.a. von Herrn Krause zur Thematik Regenwasserversickerungsbecken (Baugenehmigung, Artenschutz, Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung, Überarbeitung des Umweltberichtes zum Bebauungsplan) und zur Thematik Straßenausbauplanung (Shared Space).

Abschließend zur vorherigen Diskussion möchte Frau Böttge auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (DS 19/SVV/1227) vom 04.12.2019 hinweisen und bittet die Verwaltung um Einhaltung - *Die Ortsbeiräte sind frühzeitig über die, die Ortsteile betreffenden Planungen zu unterrichten. Den Ortsbeiräten ist bereits vor ihrer formalen Beteiligung die Möglichkeit zur Stellungnahme zu Ortsteilbezogenen Planungen zu geben.*

Herr Krause bittet zu einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates Herrn Goetzmann, Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung, einzuladen.

Frau Krause dankt Frau Woiwode und Frau Klein für die Berichterstattung und schließt damit den Tagesordnungspunkt.

Kontaktdaten: Martina.Woiwode@rathaus.potsdam.de; Sandra.Klein@rathaus.potsdam.de

Aktenvermerk vom 12.03.2020

Erschließungsplanung Gewerbegebiet in Golm

Vorstellung der Ausführungsplanung ggü. dem Ortsbeirat Golm

Ort: Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 104, Raum 3.37
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Teilnehmer: Frau Krause (OBR), Frau Böttge (OBR), Herr Krause (OBR), Herr Vietze (OBR)
Frau Marx (OBR)
Herr Schenke (LHP 47), Frau Klein (LHP 474.1)
Frau Rabbe (ProPotsdam), Frau During (ProPotsdam)
Verteiler: Teilnehmer

Sachverhalt:

Die Planung wurde dem Ortsbeirat vorgestellt. Es wurde nochmal darauf aufmerksam gemacht, dass die Grundlage für die Erschließungsplanung die rechtskräftigen Bebauungspläne Nr. 129 und Nr. 29 in Golm bilden. In diesen wurde die Breite der Verkehrsflächen festgesetzt. Die Erschließung muss sich innerhalb dieser Grenzen abbilden. Die Bebauungspläne treffen keine Festlegungen zur Querschnittsgestaltung und Aufteilung der Verkehrsflächen für die einzelnen Verkehre. Zudem sind in den Bebauungsplänen und im Umweltbericht die Grundlagen zur Regenentwässerung formuliert (oberirdische Versickerung vor Ort entsprechend den Vorgaben des Wassergesetzes – es steht keine Vorflut für eine technische Ableitung zur Verfügung.

Ergebnis der Abstimmung:

Versickerungsbecken

Durch den OBR wurden Fragen zur Lage, Größe und Gestaltung des Versickerungsbeckens gestellt.

Seitens der LHP und der ProPotsdam wurde erläutert, dass aufgrund des allgemein bekannten schlechten Baugrundes im Vorfeld der Planung vertiefende detaillierte Baugrunduntersuchungen im engen Raster durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigten, dass nur auf wenigen begrenzten Flächen die Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers – ohne zusätzliche die Versickerung verbessernde Maßnahmen (Rigolen etc.) möglich ist. Das anfallende Niederschlagswasser über straßenbegleitende Mulden vollständig zur Versickerung zu bringen, ist nur im Bereich der Planstraße C möglich. Im Ergebnis der weiteren Baugrunduntersuchung wurde eine Fläche für ein dezentrales Versickerungsbecken lokalisiert.

Als Bemessungsgrundlage für das Versickerungsbecken wurde das 100-jährige Regenereignis, also mit einem großen Sicherheitsansatz angesetzt.

Das Versickerungsbecken muss aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht zum Schutz der Bürger eingezäunt werden. Die Pro Potsdam wird prüfen, ob der Zaun in der Lage näher an den technisch zu wartenden Anlagen, die Höhenlage der Wasserstände berücksichtigend angeordnet bzw. nur eine teilweise Einzäunung technisch und vor dem Hintergrund der Verkehrssicherheit, realisiert werden kann. Ziel ist es die Flächen soweit als möglich der Allgemeinheit zugänglich zu machen und den Zaun gestalterisch durch Abpflanzungen so naturnah wie möglich in die Örtlichkeit zu integrieren.

Querschnitt im Gewerbegebiet

Für das Gewerbegebiet wird wegen der geplanten Ansiedelung von Instituten und Forschungseinrichtungen mit einer höheren Fußgängerzahl gerechnet, zumal der Standort auch durch die Anbindung an das ÖPNV-Netz fußläufig gut erreichbar ist. Die Anordnung eines beidseitigen Gehweges soll dem Charakter des Standortes für innovative Gewerbeeinrichtungen gerecht werden.

Zudem werden die festgelegten Verkehrsflächen der Gehwege auch für die medientechnische Erschließung im unterirdischen Bauraum benötigt. Alle Medien können mit der geplanten Verteilung in den vorgeschriebenen Abständen der Energie und Wasser Potsdam GmbH zueinander und zu Bäumen verlegt werden.

Die Gehwege werden analog zum benachbarten Wohngebiet mit einem grauen Betonpflasterstein befestigt.

Anbindung der Planstraße A an die Straße In der Feldmark

Die Anbindung an das vorhandene öffentliche Straßennetz liegt außerhalb des B-Plan-Gebietes 129. Im B-Plan 29 „Nahversorgung“ wurde die funktionale Anbindung der Erschließung über „An der Bahn“ (inzwischen Karl-Liebknecht-Straße) nach Süden und Norden festgeschrieben. Im Zuge der Umsetzung des B-Plans 129 wird die Anbindung hergestellt.

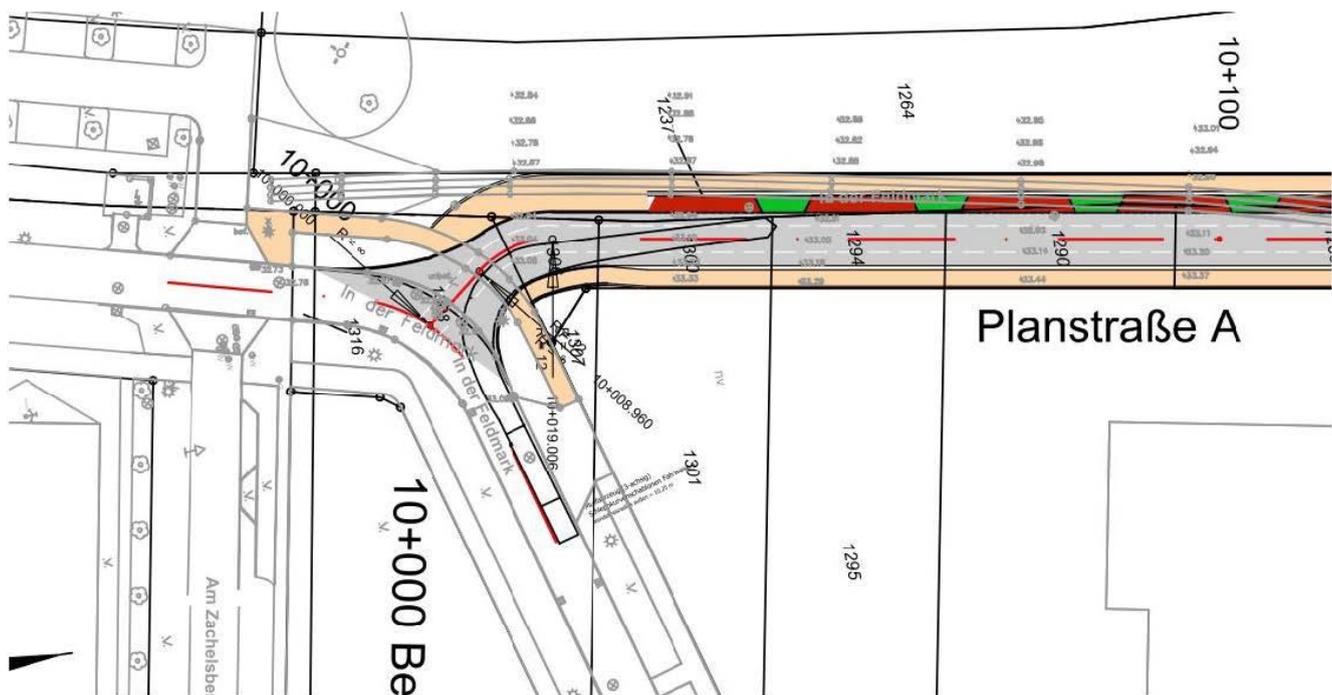
Die Anbindung soll untergeordnet als Zufahrt mittels abgesenkten Bord hergestellt werden. Der OBR sieht das kritisch. Die Anbindung soll überprüft werden.

Folgende Varianten bezüglich der Gestaltung der Anbindung wurden im Zuge der Vorplanung geprüft:

Variante Einfache Einmündung:

Der Ausgangspunkt für die Lösung ist, dass der Eingriff in den vorhandenen Straßenraum möglichst gering bleibt. Dabei wird der vorhandene Fahrbahnrand im Bogen Karl-Liebknecht-Straße/In der Feldmark als Baugrenze definiert.

Die Bordausrundungen im Bereich der Einmündung wurden nach den Schleppkurven des Bemessungsfahrzeuges (Sattelzug) geometrisch definiert.



Variante Kleiner Kreisverkehr – 3- armig:

Die Variante mit kleinem Kreisverkehr 3-armig würde eine Verlegung der Zufahrt des REWE-Kundenparkplatzes sowie der Zufahrt des P+R-Platzes aufgrund der erforderlich Parameter erfordern. Die Einmündung Am Zachelsberg müsste ebenfalls abgehängt werden. Die Kreismitte müsste überfahrbar gestaltet werden, um die Schleppkurven von z.B. Gelenkbussen nachzuweisen. Dies würde nicht zu einer Verbesserung der vorhandenen Verkehrsführung und letztlich ebenfalls zu wenig Akzeptanz bei dem Individualverkehr führen.



Variante Knotenpunkt

Bei der Anbindungsvariante mit Knotenpunkt müsste die Zufahrt zum P+R Platz verlegt werden. Der Knotenpunkt verbindet die Planstraße A, In-der-Feldmark, Karl-Liebknecht-Straße und Am Zachelsberg.



Die Variante einer Knotenpunktlösung mit Signalisierung wurde erweiternd in Betracht gezogen. Die Lösung wäre jedoch wegen der geringen Verkehrszahlen nicht begründbar.

Weiteres Vorgehen:

Für die gestalterische Einbindung des Versickerungsbeckens werden Beispiele zusammengestellt, die bereits in Potsdam realisiert wurden, um die Zielsetzung der Planung zu veranschaulichen. Hierzu berichtet die LHP im Rahmen der Ortsbeiratssitzung im Mai 2020.

Aufgestellt

Sandra Klein

Potsdam, 27.04.2020